

Mendelssohn im Mittelpunkt

Schwerpunkt der vierten Pfungstädter Orgelwochen in der Evangelischen Kirche, Kirchstraße 33, werden die Orgelwerke von Felix Mendelssohn sein, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt. In den Konzerten werden alle sechs Orgelsonaten Mendelssohns und die drei großen Präludien und Fugen erklingen.

Das erste Konzert mit der Akkordeonvereinigung Pfungstadt bringt zunächst als Kontrapunkt zu den übrigen ausschließlich Werke von Georg Friedrich Händel zu Gehör, der vor 250 Jahren starb.

Eine Woche später gibt es für Kinder im Grundschulalter „Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner mit Christian Lorenz an der Orgel und beginnt bereits um 17 Uhr.

Am 4. Mai wird Christian Lorenz die drei Präludien und Fugen op. 37 von Mendelssohn mit den „Sechs Chorälen von verschiedener Art“, den sogenannten „Schüler-Chorälen“, von Johann Sebastian Bach kombinieren.

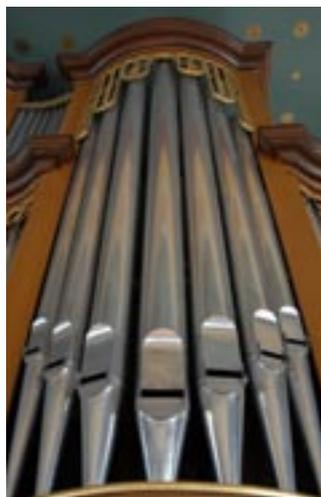
Christian Roß, Alexander Meyer und Hartmut Rohmeyer werden in den darauffolgenden Wochen jeweils zwei Sonaten aus op. 65 von Felix Mendelssohn spielen.

Das Programm von Roß wird daneben Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann und Nils Wilhelm Gade enthalten, Alexander

Meyer wird Werke von Johann Sebastian Bach, dem großen Vorbild Mendelssohns, und ein Werk des französischen Komponisten César Franck hinzufügen.

Hartmut Rohmeyer, Kantor und Organist am Dom zu Lübeck sowie Professor an der Musikhochschule Lübeck, wird neben zwei Sonaten Musik aus dem zeitlichen Umfeld Mendelssohns spielen: Josef Gabriel

Rheinberger, Enrique Bossi und Gustav Merkel. Die Konzerte dauern alle rund eine Stunde. Der Eintritt ist frei.



Aus dem Inhalt:

Gottesdienste
Kirchenvorstandswahl
Konfirmation
Orgelwochen
Passion und Ostern
Weltgebetstag

20. April 20 Uhr	4. Pfungstädter Orgelwochen Konzert I	<i>Pfungstädter Akkordeonensemble</i>
27. April 17 Uhr	4. Pfungstädter Orgelwochen Konzert für Kinder	<i>Christian Lorenz (Pfungstadt)</i> Die Konferenz der Tiere
4. Mai 20 Uhr	4. Pfungstädter Orgelwochen Konzert II	<i>Christian Lorenz (Pfungstadt)</i>
11. Mai 20 Uhr	4. Pfungstädter Orgelwochen Konzert III	<i>Christian Roß (Darmstadt)</i>
18. Mai 20 Uhr	4. Pfungstädter Orgelwochen Konzert IV	<i>Alexander Meyer (Frankenberg/Eder)</i>
25. Mai 20 Uhr	4. Pfungstädter Orgelwochen Konzert V	<i>Hartmut Rohmeyer (Lübeck)</i>

**Regelmäßige
Veranstaltungen im
Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Odenwaldstraße 1**
☎ (06157) 4399

Montags

9⁰⁰ Frauengymnastik
10⁰⁰ Frauengymnastik
19⁰⁰ Patchwork
(2. im Monat)

Dienstags

14³⁰ Sonniger Herbst
(letzter im Monat)

Mittwochs

9⁰⁰ Gymnastik
10⁰⁰ Spielkreis Sausewind
15¹⁵ Kinderkantorei
18³⁰ Jugendkantorei
19⁴⁵ Kantorei

Donnerstags

9⁰⁰ Frauengymnastik
9⁴⁵ Spielkreis
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)
20⁰⁰ Männer kochen
(2. & 4. im Monat)

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt und vier Mal jährlich von den Konfirmandinnen und Konfirmanden an alle evangelischen Haushalte verteilt. Sie ist kostenlos. Auflage: 4800
Brack-Druck, Pfungstadt
Verantwortlich:
Gudrun Olschewski

Ein herzliches Dankeschön



Vor einem Jahr, am 29. März 2008, gab es den ersten Spatenstich. Viel ist seitdem passiert. So mancher und manche hat unermüdlich mitgeholfen, Samstag für Samstag, hat ausgegraben, gemauert, Leitungen verlegt, für das leibliche Wohl gesorgt oder den Bau finanziell unterstützt und vieles andere

mehr. Das ehrenamtliche Engagement ist grenzenlos und der Toilettenbau an der Kirche inzwischen fast fertig. Noch wird allerdings feste gewerkelt, damit die Einweihung bis zur Konfirmation gefeiert werden kann.



Kirchenvorstandswahl am 21. Juni 2009

Während der Gemeindeversammlung wurde der vorläufige Wahlvorschlag um zwei Namen ergänzt: Tilo Weiße, Regierungsrat, 36 Jahre, aus der Adam-Schwinn-Straße und Detlef Leinung, Account Manager, 45 Jahre, aus der Adolf-Kolping Straße. Beide sind zu Kandidatur als Kirchenvorsteher bereit. Der ergänzte Wahlvorschlag wurde dem Benennungsausschuss zur Prüfung übergeben. Es kandidieren außerdem: Dr. Martina Adler (34 Jahre, Chemikerin), Harald Avemarie (58 Jahre, Kaufmann), Katharina Butzon (45 Jahre, Hausfrau), Constanze Coors (38 Jahre, Hausfrau),

Achim Hinkel (47 Jahre, technischer Angestellter), Hildegard Knatz (50 Jahre, selbstständig), Dr. Heinz Kolb, (62 Jahre, Dipl.-Chemiker), Ester Lohmann (32 Jahre, Reiseverkehrskauffrau), Christian Maetzel (43 Jahre, kaufm. Angestellter), Helga Meier (58 Jahre, Dipl.-Kaufmann), Karin Nitsche (59 Jahre, Beamtin), Natalie Reining (20 Jahre, Schülerin), Ulrike Schmidt (45 Jahre, Architektin), Simone Späth (39 Jahre, Lehrerin), Elke Vetter (64 Jahre, Verwaltungsangestellte), Klaudia Voß (57 Jahre, Angestellte), Nina Werling (20 Jahre, Auszubildende), Maren von Wittich (69 Jahre, Sozialarbeiterin)

Stell dir vor, du bist getauft

Darum geht in der Kinderbibelwoche vom **13. - 16. April** im Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1. Eingeladen sind Kinder **zwischen sechs und zwölf Jahren**, die jeweils zwischen 9 und 12.30 Uhr erfahren wollen, was der eigene Name mit der Taufe zu tun hat, warum Wasser dabei eine wichtige Rolle spielt und bei der Taufe eine Kerze angezündet wird. Mit dabei ist Abraham Ben Elischa Ben Adoniram Me'en Ganim Baal Ham-Malon. Über Anmeldungen freut sich Gemeindepädagogin Susanne Frenzl und das KiBiWo-Team. **Anmeldeschluss** ist der **27. März**. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Es wird um einen Unkostenbeitrag von 10 Euro gebeten.



Schwach sein dürfen und gerade darin stark sein

Der 19. Juni 2008 und der 19. Januar 2009 haben für mich eine besondere Bedeutung. Vor sieben Monaten hat mich ein Herzinfarkt plötzlich und unerwartet aus allen Lebens- und Arbeitszusammenhängen herausgerissen. Das war und ist für mich eine einschneidende Erfahrung.

Ich bin dankbar für das Geschenk des Lebens und auch die Möglichkeit, anschließend an den Aufenthalt in der Reha-Klinik für neun Wochen in der Abtei Münster-Schwarzach bei den Benediktinern spiritueller wieder aufzutanken zu dürfen.

In den vergangenen Wochen habe ich erfahren, wie wichtig es ist, geistlich und körperlich aufzuatmen, bei mir selbst und bei Gott anzukommen und für mich ganz persönlich das wieder zu entdecken, was meine eigene Seele wärmt, ihr Kraft und Halt gibt.

Vor Gott und bei Gott gelten andere Maßstäbe, als wir sie in unserer Leistungs-gesellschaft allzu gerne anlegen. Da gilt, was jemand leistet, was man oder frau alles in seinem oder ihrem Leben geschafft hat, und dass man oder frau möglichst gut funktioniert.

Das tut es gut, mich immer wieder neu daran erinnern zu lassen: Gott liebt mich, weil ich bin und nicht weil ich etwas Tolles geschafft und viel geleistet habe. Gott schätzt mich wert, wie ich bin mit meinen Licht- und Schattenseiten, mit meinen Stärken und auch mit meinen Grenzen. Und vor allem: Gott lässt mich keinen Weg gehen, den er nicht schon selbst gegangen wäre und auf dem er mir nicht vorausginge.

Gott selbst ist Mensch geworden. Ja, mehr noch, er hat sich nicht fein raus gehalten aus dem was, menschliches Leben ausmacht. Er hat auch gehofft und wurde enttäuscht. Er hat auch gelitten und ist gestorben. Er war ein Mensch wie Sie und ich.

Und doch gibt es seit dem ersten Ostern die Hoffnung, dass Leid und Sterben nicht das letzte Wort behalten. Es geht weiter. Nicht so, dass es kein Leid mehr gibt. Aber doch so, dass Gott mich in meinem Leiden nicht allein lässt, sondern mich trägt und damit dafür sorgt, dass das Leid nicht das letzte Wort behält. Gott sorgt für mich und gibt mir das, was ich zum Leben brauche, auch wenn es nach menschlichen Maßstäben manchmal gar nicht so danach aussieht.

Nach sieben Monaten bin ich jetzt wieder zurückgekehrt. Die Zeit ist inzwischen nicht stehen geblieben weder in der Kirchengemeinde Pfungstadt mit all ihren Arbeitszusammenhängen noch in Ihrem je eigenen ganz persönlichen Leben.

Und so empfinde ich meine Rückkehr als Chance, gemeinsam aufzubrechen, sich nicht immer nur von den vielen Zwängen leiten zu lassen oder Forderungen, sondern immer wieder auch auf die Stimme des Herzens zu hören, wahrzunehmen, was ist und was meiner Seele gut tut. Und dazu gehören Zeiten, in denen ich arbeiten und Zeiten, in denen ich mir Ruhe gönnen darf.

Das das gelingen möge, wünsche ich Ihnen ganz persönlich und uns allen.

Ihre Pfarrerin Gudrun Olschewski



Karfreitag

Heute
da deine Geschichte
erzählt wird
denke ich an dich
und weiß doch
wie viele Geschichten
nur gelebt werden
gezweifelt, gelitten
und nie erzählt
du kennst sie
leidest sie mit
auch meine

Tina Willms



Sich entscheiden

Zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag, sieben Wochen der Fastenzeit nutzen, sich darüber klar werden, sich vom Ballast vor sich hergeschobener Entscheidungen befreien. Manchmal ist es der schwerste Ent-

schluss, sich selbst gegenüber zuzugeben, dass man sich der Qual des Abwägens aussetzen muss, anstatt den unangenehmen Fragen einfach auszuweichen.

Verantwortete Entscheidungen machen frei. Ja und Nein sagen, den nächsten Schritt machen, Abschied nehmen öffnet neue Horizonte und lässt Vertrauen in die Kraft Gottes gewinnen. Zaudern Sie nicht!

www.7-wochen-obne.de

SIEBEN
WOCHEN
OHNE  2009
Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche

Konfirmationsgruppen Martin-Luther-Haus

Gruppe I:

15h - Gruppe

**In alphabetischer
Reihenfolge:**

Katharina Anderweit,
Saskia Becker, Sabrina
Bergsträsser, Dennis
Bernhardt, Laura Bradasch,
Kim Busse, Sebastian
Buß, Julian Delp, Julia
Eck, Michelle Eisenmann,
Ayleen Heinz, Lucas Hübel,
Sven Inhetpanhuis, Anne
Kramer, Jasmin Salvato, Erik
Schmidt, Hannah Schneider,
Alina Schrod, Roland Seitz,
Natalie Thomasberger,
Marcel Vögler, Jasmin Wall



Vorstellung: 10. Mai, 10⁰⁰

Abendmahl: 16. Mai, 19¹⁰

Konfirmation: 17. Mai, 11⁰⁰

Gruppe II:

16:30h - Gruppe

**In alphabetischer
Reihenfolge:**

Sven Brack, Fabio Coppola,
Oliver Crößmann, Rolf
Geppert, Thomas Görg,
Falco Höfer, Nicole Kissel,
Eric Kontorowitz, Rebecca
May, Marc-Kevin Schmidt,
Tobias Schmidt, Roman
Schumacher, Tobias Serban,
Yannick Siller, Johanna
Tilly, Simon Vögler, Kim
Wipplinger



Vorstellung: 10. Mai, 11³⁰

Abendmahl: 16. Mai, 19¹⁰

Konfirmation: 17. Mai, 9⁰⁰

Konfirmationsgruppen Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gruppe I:

15h - Gruppe



In alphabetischer Reihenfolge:

Dennis Brandt, Stefanie Crössmann, Max Diehl, Steven Erb, Michael Erbe, Stefan Erbe, Johannes Gerbig, Tim Hanninger, Jan Klentzky, Lars Libotte, Dominik Liebig, Sina Möller, Max Müller, Anne Schilke, Pascal Spengler, Melina Stein, Isabell Wesp, Heike Zall, Marcel Zeisel

Vorstellung: 3. Mai, 10⁰⁰

Abendmahl: 15. Mai, 19⁰⁰

Konfirmation: 16. Mai, 17⁰⁰

Gruppe II:

16:30h - Gruppe



In alphabetischer Reihenfolge:

Nils Agte, Ines Breitwieser, Laura Bur, Sarah Deneffle, Julia Fladung, Carina Flick, Max Fuchs, Tamara Geiger, Saskia Heß, Robin Meise, Julia Peipp, Florian Preisak, Torben Schlenker, Jannik Schubert, Mareike Strauch, Florian Teichgräber, Nadine Tommasi, Sven Wolter

Vorstellung: 3. Mai, 11³⁰

Abendmahl: 15. Mai, 19⁰⁰

Konfirmation: 16. Mai, 15⁰⁰

„Mensch, wo bist du?“ - Kirchentag in Bremen



Der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag in Bremen bietet vom 20. - 24. Mai eine riesige Plattform für Debatten zu brennenden Themen unserer Zeit - angeregt durch die Losung, die nach der Verantwortung der Menschen fragt. Und er ist ein fröhliches Fest für jede und jeden. Ganz in der

maritimen Tradition Bremens wird er sich als ein Kirchentag der Schiffe präsentieren. Neben Messegelände und hanseatischer Innenstadt wird die Überseestadt zentrales Veranstaltungszentrum sein. Segler, Plattboden- und Traditionsschiffe werden hier festmachen. Mehr Informationen und Anmelde-möglichkeiten gibt es im  Internet unter www.kirchentag.de

Zur **Musikalischen Vesper** lädt der Pfungstädter Posaunenchor unter der Leitung von Peter Leisemann am **22. März um 17 Uhr** in die Kirche ein.

In der **Orgelmatinée** am **14. Juni** im Anschluss an den Gottesdienst um **11¹⁵ Uhr** bringt Constanze Coors die Sonate in h-moll von J.G. Rheinberger zu Gehör.

Vorschau:

Joseph Haydn steht im Mittelpunkt des **Konzertes** Sonntag, **5. Juli, um 17 Uhr** in der Evangelischen Martinskirche mit der „Symphonie Es-Dur (103) Harmoniemesse“. Es wirken mit: Ann-Christin Förste, Sabine Fues, Andreas Wagner, die Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg, die Evangelische Kantorei und die Jugendkantorei Pfungstadt. Es dirigiert Christian Lorenz. Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Gottesdienste im Mai

3. Mai 2009 – Jubilare

10⁰⁰ Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (DBH I)

11³⁰ Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (DBH II)

Pfarrvikarin Anke Leuthold
& Pfarrvikar Kristian Körver

10. Mai 2009 – Kantate

10⁰⁰ Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (MLH I)

11³⁰ Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (MLH II)

Pfarrer Michael Dietrich
& Gemeindepädagogin Susanne Frenzl

15. Mai 2009 - Freitag

19⁰⁰ Abendmahl zur Konfirmation
DBH-Gruppen

Pfarrvikarin Anke Leuthold
& Pfarrvikar Kristian Körver

16. Mai 2009 - Samstag

15⁰⁰ Konfirmation - DBH-Gruppe II

17⁰⁰ Konfirmation - DBH-Gruppe I

Pfarrvikarin Anke Leuthold
& Pfarrvikar Kristian Körver

16. Mai 2009 - Samstag

19¹⁰ Abendmahl zur Konfirmation

MLH-Gruppen

Pfarrer Michael Dietrich

& Gemeindepädagogin Susanne Frenzl

17. Mai 2009 – Rogate

9⁰⁰ Konfirmation - MLH- Gruppe II

11⁰⁰ Konfirmation - MLH - Gruppe I

Pfarrer Michael Dietrich

& Gemeindepädagogin Susanne Frenzl

21. Mai 2009 – Himmelfahrt

10⁰⁰ Gottesdienst unter den Platanen

Pfarrer Michael Dietrich

24. Mai 2009 – Exaudi

10⁰⁰ Gottesdienst

11³⁰ Taufgottesdienst

Pfarrerinnen Gudrun Olschewski

27. Mai - Mittwoch

17⁰⁰ „Krabbel“- Gottesdienst

Pfarrerinnen Gudrun Olschewski



31. Mai 2009 – Pfingsten

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)

und Kantorei



Osternacht

Am frühen Ostermorgen bei Sonnenaufgang an die Auferstehung Jesu Christi zu erinnern, hat in Pfungstadt Tradition. Dazu lädt der Gottesdienst um **5⁴⁵ Uhr** in der Kirche ein. Treffpunkt ist das Osterfeuer unter den Platanen, die Osterkerze wird entzündet und gemeinsam in die dunkle Kirche eingezogen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird wieder ein Osterfrühstück vorbereitet sein.

Gottesdienste im März

- 1. März** - Invokavit
10⁰⁰ Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation
mit Abendmahl (E)
PfarrerIn Gudrun Olschewski
- 10⁰⁰ Gottesdienst für groß und klein
mit Taufe im DBH
Pfarrvikarin Anke Leuthold & Team
- 3. März** - Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 6. März** - Freitag
18³⁰ Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag, St. Antonius
- 8. März** - Reminiszere
10⁰⁰ Gottesdienst, Prädikantin Martina Adler
- 10. März** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 15. März** – Okuli
10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst
PfarrerIn Gudrun Olschewski

Gottesdienste im April

- 5. April** – Palmarum
10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein,
Pfarrvikarin Anke Leuthold
& Bruder Wolfgang
- 16³⁰ Ökumenischer Palmsonntagsgang
von der Martinskirche nach
St. Antonius, Pfarrvikar Kristian
Körper & Bruder Wolfgang
- 7. April** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 9. April** - Gründonnerstag
19⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrvikarin Anke Leuthold
- 10. April** – Karfreitag
10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
und Kantorei
PfarrerIn Gudrun Olschewski

- 17. März** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 22. März** – Lätare
10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrvikarin Anke Leuthold
- 24. März** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht
- 29. März** – Judika
10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)
und Mitwirkung der Kantorei
zum 500jährigen Calvinjubiläum
Pfarrvikar Kristian Körper
- 31. März** – Dienstag
19⁰⁰ Passionsandacht



- 12. April** – Ostersonntag
5⁴⁵ Osternachtsgottesdienst
mit Erwachsenentaufe
Pfarrvikar Kristian Körper
anschließend Osterfrühstück
im Bonhoeffer-Haus
- 10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (G)
Pfarrvikar Kristian Körper
- 13. April** – Ostermontag
10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich
- 15. April** - Mittwoch
17⁰⁰ „Krabbel“-Gottesdienst
PfarrerIn Gudrun Olschewski
- 19. April** – Quasimodogeniti
10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst
Pfarrer Michael Dietrich
- 26. April** – Misericordias Domini
10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl (E)
Pfarrvikarin Anke Leuthold



Regelmäßige Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus
Sandstraße 77
☎ (06157) 2232

Montags

- 9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper
19⁰⁰ Bastelkreis der
Frauenhilfe

Dienstags

- 10⁰⁰ Sandstrolche
14⁰⁰ Frauenhilfe
14⁰⁰ Seniorenkreis
(2. im Monat)
20⁰⁰ Gespräche über
der Bibel
(nach Ankündigung)

Mittwochs

- 9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper
14³⁰ Spatenchor
15⁴⁵ Kinderkantorei

18⁰⁰ ASS-Suchtberatung

- 18⁰⁰ ASS-Frauengruppe
(1. im Monat)
☎ (06157) 2232

- 19³⁰ Posaunenchor
20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

- 9³⁰ Gymnastik der
Frauenhilfe
9³⁰ Schlümpfe
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
18³⁰ Jugendgruppe

Freitags

- 9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopper

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

- 14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer
(1. & 3. im Monat)

Gemeindepfarrämter

Pfarrerin Gudrun Olschewski
Pfarrer Michael Dietrich
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 4451
☎ (06157) 2006
✉ dietricholschewski@t-online.de

Pfarrvikarin Anke Leuthold
Goethestraße 12
☎ (06157) 85602
☎ (06157) 86309
✉ anke.leuthold.kgm.pfungstadt@ekhn-net.de

Pfarrvikar Kristian Körver
☎ (06157) 9116418
✉ koerver@t-online.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Helga Meier

Gemeindebüro

Mo, Di, Do 9-11 Uhr
Mi 15-18 Uhr
Kirsten Becker-Nürnberger
Sabine Preisak
Goethestrasse 12
64319 Pfungstadt
☎ (06157) 2007
☎ (06157) 86309
✉ ev.kirchengemeinde.pfungstadt@ekhn-net.de

Gemeindepädagogin

Susanne Frenzl
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 2477
✉ susanne.frenzl.kgm.pfungstadt@ekhn-net.de

Küsterin

Lydia Kimbel
☎ (06157) 86826

Kantor

Christian Lorenz
☎ (06157) 986165
✉ kirchenmusik@christian-lorenz-kimu.de

Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten

Odenwaldstraße 7
Barbara Jacobs
☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14-20
Angelika Flieger
☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74
BLZ 508 501 50
Sparkasse Darmstadt

Evangelische Kirche

Kirchstrasse 33
www.kirche-pfungstadt.de

Weltgebetstag aus Papua-Neuguinea

Wenn in Pfungstadt der Weltgebetstagsgottesdienst beginnt, ist in Papua-Neuguinea schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“ - neun Stunden voraus. „Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein:

Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 Meter).



Die Großfamilie und der Respekt vor den Älteren spielen in Papua-Neuguinea eine wichtige Rolle. Im Hochland leben oft mehrere Generationen unter einem Dach. Die kompakt gebauten Häuser sind um die offene Feuerstelle errichtet. Nicht nur für die Ernährung, sondern auch für das Ansehen der Familie in der Dorfgemeinschaft sind die Schweine von großer Bedeutung.

**„Viele sind wir,
doch eins in Christus“**

6. März 2009

16⁰⁰-18⁰⁰

Informationen, Bilder, Beisammensein

Bonhoeffer-Haus, Odenwaldstraße 1

18³⁰

Ökumenischer Gottesdienst
St. Antonius, Bahnhofstraße

Als „parlamentarische Monarchie“, Königin ist Elisabeth II von England, macht Papua-Neuguinea eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch. Vom Grabstock zum Handy, vom Geister- und Zauberglauben in eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen stehen vor großen Herausforderungen.

In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen sie einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen, ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Gemeinden.

„Viele sind wir, doch eins in Christus“. Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden Glauben an Christus.

Darum wählten sie aus dem Römerbrief den Text von dem einen Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören, weil Gott es so will. Und doch bleibt der Friede untereinander ein immer gefährdetes, zerbrechliches Gut. Mit Mut, Fantasie und Zähigkeit versuchen die Frauen, für Frieden zu arbeiten. In ihren Familien, zwischen Clans und Stämmen und bis in die Politik hinein. Mit Erfolg retten sie Leben. Wie damals in Ägypten drei Frauen miteinander den kleinen Mose aus dem Nil erretten. Mit dieser Geschichte wollen sie in aller Welt Gottesdienst feiern.



Viele, vor allem junge Menschen wandern in die Städte ab. Doch nur etwa zehn Prozent haben die Chance auf einen Job. Manche organisieren sich in Banden und leben von Diebstählen. Der Missbrauch von Drogen und Alkohol nimmt zu. Die Kluft zwischen der kleinen städtischen Elite und der Bevölkerungsmehrheit in den ländlichen und randstädtischen Gebieten vergrößert sich ständig.